

## Das Psychidenjahr

### Beobachtungen und Erfahrungen beim Sammeln von Psychiden (Lepidoptera, Psychidae)

Von Willi Schätz

(Schluß)

#### *Bacotia sepium* Spr.:

Die gedrungene Raupe ist rußiggrau. Kopf und 2 Brustschilder sind schwarz. Das 3. Brustsegment trägt nur 2 kleine schwarze Hornplatten.

Der glockenförmige Sack wird aus Flechten gebaut, selten mit einem abstehenden Teilchen. Er wird horizontal abstehend getragen und angespannen.

Das Weibchen ist ähnlich dem von *Fumea casta* Pall., aber mehr graubraun, an den Seiten gelblich.

Das Männchen hat erzbraune, gestreckte Flügel mit gelblichem Glanz.

#### *Talaeporia tubulosa* Retz.:

Die beinweiße Raupe hat einen schwarzen Kopf und gleiche Brustschilder, welche dreimal hell geteilt sind.

Der röhrenförmige, pergamentartige Sack ist etwa 15 mm lang, die hintere Hälfte leicht dreikantig. Er ist vor allem am Vorderende fein mit Erde, Rindenteilchen und anderem bekleidet. Rund um die Vorderöffnung finden wir oft kleine Chitinteilchen angespannen.

Das plumpe Weibchen ist gelbgrau mit schwärzlichen Rückenschildern auf dem Abdomen. Es trägt einen dicken Ring hellgrauer Wolle am 7. Hinterleibssegment.

Das Männchen hat glänzend lehmgelbe Vorderflügel, mit dunkler Gitterung. Die Hinterflügel sind mehr grau, Stirne und Halskragen gelb.

Die Solenobien haben alle ziemlich gleiche, schiffchenförmige Säcke, die mehr oder weniger dreikantig sind. Die Vorderöffnung ist meist mehr ventral gerichtet und trompetenförmig erweitert. Sie werden aus feinsten Teilchen von Rinde, Flechte, Mulm, Kot oder anderen organischen Stoffen gebaut oder auch aus mineralischen Stoffen, wie Erde, Sandkörnchen und Glimmer. Das verwendete Material und seine Größe ist oft typisch für eine bestimmte Art. So habe ich einmal *Solenobia nickerli* Hein. und *Sol. lichenella* L. im gleichen Behälter ex ovo gezogen. Beide Arten sind schon nach der Raupe gut zu trennen, da erstere Kopf und Brustschilder kastanienbraun hat, während sie bei letzterer rein schwarz sind. *Sol. nickerli* Hein. baute die Säcke nur aus Erde und überwiegend feinsten Quarzkörnchen. *Sol. lichenella* L. nahm nur Rinden- und Flechtenteilchen. Die typische Sackform kann man nur erkennen, solange die Raupe lebt. Durch das Anspinnen werden die Säcke etwas verformt, so daß sich dann Säcke verschiedener Arten oft sehr gleichen.

Die Raupen der Solenobien besitzen nur auf dem ersten und zweiten Brustsegment geschlossene Schilder. Das dritte Segment trägt nur zwei kleine Hornplatten.

*Solenobia triquetrella* Hbn.:

Die gelblichweiße Raupe hat einen bernsteinbraunen, glänzenden Kopf und gleiche Schilder.

Der ausgeprägt dreikantige Sack wird fein mit Erde, Sand oder auch Flechten belegt und am Vorderende sowie entlang der Kanten rauh mit Pflanzen- oder Chitinteilchen bekleidet. Oft erstreckt sich diese rauhe Bekleidung auch über den ganzen Sack, besonders bei der häufigeren parthenogenetischen Form.

Das Weibchen besitzt schwarzen Kopf, Thorax und Beine. Jedes Segment des beinfarbigen Abdomens trägt ein rechteckiges, schwärzliches Rückenschild sowie zwei kleine trapezförmige Ventralplatten. Die Afterwolle ist silbergrau.

*Solenobia lichenella* L.:

Die Raupe ist ähnlich *Solenobia triquetrella* Hbn., etwas kleiner und weißlicher, mit schwarzem Kopf und schwarzen Schildern.

Der Sack ist glatt mit schwärzlichen Rinden- oder Flechtenteilchen oder auch Kot belegt, stark dreikantig. Die Vorderöffnung ist mehr nach vorne gerichtet.

Das Weibchen ist ebenfalls kleiner als *Sol. triquetrella* Hbn., nicht so gelblich, mit weißgrauer Afterwolle.

Das Männchen hat hellgraue, ziemlich spitze Flügel. Die Zeichnung ist fein, oft verloschen. Die Deckschuppen sind meistens schmal.

*Solenobia nickerli* Hein.:

Die Raupe ist etwas kleiner als bei *Solenobia lichenella* L., mehr gelblich, mit braunem Kopf und gleichen Schildern, aber nicht so hell wie bei *Sol. triquetrella* Hbn.

Der kleine, kurze Sack besteht hauptsächlich aus hellen mineralischen Stoffen, meist feinen Quarzkörnchen, und fühlt sich hart an. Die Kanten werden oft mit dunklen organischen Stoffen belegt.

Das Weibchen ist heller als bei *Solenobia lichenella* L., mehr gelblich. Die weibliche Puppenhülle ist hellbraun und mehr durchscheinend als bei den meisten anderen Solenobienarten.

Das kleine, zarte Männchen hat sehr hellgraue Flügel mit verfloresener weißlicher Fleckung. Die Deckschuppen sind mittelbreit.

*Siederia pineti* Z.:

Die Raupe ist beinweiß, mit schwarzem Kopf und solchen Schildern.

Der Sack besteht aus sehr feinen, schwärzlichen oder auch braunen Rindenteilchen, Flechten oder Mulm. Die Rückenlinie ist wenig ausgeprägt, das Hinterende wie abgestutzt, besonders beim etwas größeren männlichen Sack.

Das Weibchen gleicht dem von *Solenobia lichenella* L., ist aber etwas größer und an den Seiten weißlicher.

Das Männchen ist dunkelgrau gefärbt, mit vielen kleinen weißen Fleckchen auf den Vorderflügeln. Die Deckschuppen sind sehr breit.

Zum Schluß möchte ich noch darauf hinweisen, daß alle Psychiden in der Sammlung rasch ihre ursprüngliche Farbe verlieren und mehr oder weniger bräunlich werden. Es ist also bei Farbvergleichen zwischen frischen und älteren Tieren Vorsicht geboten.

Ich habe hier nur jene Psychidenarten aufgeführt, die ich selbst gesammelt und gezogen habe, also hauptsächlich Arten aus Süd-

bayern und dem Bayerischen Wald. Es fehlt daher noch eine Vielzahl von Arten, besonders aus den Alpen, dem Eldorado für Psychidensammler, oder aus dem Süden und anderen Gebieten, welche zu weit von hier abliegen.

An dieser Stelle möchte ich nicht versäumen, Herrn Franz Daniel, München, und Herrn Leo Sieder, Klagenfurt, bestens zu danken. Sie haben mich vor Jahren zum Sammeln auf diesem bisher wenig beachteten Gebiet angeregt und mir dazu viele wertvolle Hinweise gegeben. — Es würde mich freuen, wenn ich durch diese Arbeit das Interesse an den Psychiden auch bei vielen anderen Sammlern wecken könnte.

Anschrift des Verfassers:

Willi Schätz, 8441 Paitzkofen bei Straubing.

## Übersicht über die bisher im Bundesland Salzburg aufgefundenen Neuropteren

(nebst einigen Neuropteren-Funden aus Kärnten und der Steiermark)

Von Fritz Mairhuber

Im Verlaufe von zahlreichen Exkursionen, die primär zur Sammlung von Lepidopteren, insbesondere Microlepidopteren, durchgeführt wurden, wurde von mir seit dem Jahre 1961 vorwiegend in Salzburg, jedoch auch in anderen Bundesländern Österreichs, auf Anregung von Herrn Dr. H. Aspöck (Wien) umfangreiches Material der Ordnung *Neuroptera* gesammelt.

Im besonderen war es relativ wenig aufwendig, diese Insekten, von denen fast alle Arten gerne ans Licht fliegen, anlässlich der zahlreichen Lichtfänge neben den Lepidopteren mitzusammeln und auf diese Weise einen Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung dieser — im Vergleich zu anderen Insektenordnungen — noch wenig durchforschten Gruppen zu leisten.

Das gesamte von mir aufgesammelte Material wurde Herrn und Frau Dr. H. u. U. Aspöck (Wien), denen ich auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank sagen möchte, zur Determination übersandt und befindet sich nun in deren Sammlung.

Die vorliegende Veröffentlichung basiert vorwiegend auf diesem Material. Weiters wurden die von Babi (1964) publizierten Funde mitaufgenommen; sie sind mit (x) gekennzeichnet. Diese Tiere befinden sich z. T. in coll. Dr. P. P. Babi (Salzburg), z. T. in coll. L. Schüller (Salzburg). Überdies konnten auf Grund von Hinweisen von Herrn Dr. Aspöck vereinzelte, in der Literatur verstreute Angaben mitberücksichtigt werden, so daß die vorliegende Publikation eine Zusammenfassung der Kenntnisse der Neuropteren Salzburgs darstellt.

Diese Zusammenstellung zeigt, daß von den 115 in Mitteleuropa vorkommenden Spezies (H. u. U. Aspöck 1964) bisher 46 Arten in Salzburg nachgewiesen werden konnten. Das sind ca. 50 % der in diesem Gebiet zu erwartenden 90—95 Arten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Schätz Willi

Artikel/Article: [Das Psychidenjahr - Beobachtungen und Erfahrungen beim Sammeln von Psychiden \(Lepidoptera, Psychidae\) - Schluss 61-63](#)